

Projektbericht

Projekt: "Erinnern und Gedenken" - 70 Jahre Befreiung vom Nationalsozialismus"

Durchführungszeitraum: April-Juni 2015

Beantragte Fördersumme: 250,00 Euro

Utopia e.V., Ansprechperson: Rhena Stürmer

Die "Erinnern und Gedenken" - 70 Jahre Befreiung vom Nationalsozialismus" ist ein Projekt des Utopia e.V. Es beinhaltet verschiedene Veranstaltungen zum 70. Jahrestag der Befreiung Deutschlands vom Nationalsozialismus und bindet als Zielgruppe sowohl Studierende als auch Nicht-Studierende, unabhängig von ihrem Vorwissen, in die Veranstaltungen mit ein. Durch die Unterstützung des AStA der Europa-Universität Viadrina konnten drei Veranstaltungen realisiert werden:

Am 11. April fand eine organisierte Fahrt zur Gedenkstätte des ehemaligen Konzentrationslagers "Sonnenburg" im heutigen Słońsk statt. Knapp 30 Teilnehmende unterschiedlichen Alters nahmen an dem Tagesausflug teil. In Słońsk wurden wir in Begleitung eines Referenten des Berliner VVN-BdA's durch die neu entstandene Ausstellung geführt und erhielten einen Einblick in die Geschichte des Konzentrationslagers, in die lokale Gedenkarbeit sowie in aktuelle Konflikte im Kontext des deutsch-polnischen Erinnerns an die Zeit des Nationalsozialismus.

Am 16. Mai beleuchtete die Historikerin Cornelia Siebeck gemeinsam mit den Teilnehmenden in einem Workshop die deutsche Erinnerungspolitik an die Zeit des Nationalsozialismus. Exemplarisch fand dies u.a. anhand der Rede Richard von Weizsäckers von 1985 statt. Die Teilnehmenden erarbeiteten gemeinsam mit der Referentin kritische Positionen zur offiziellen Gedenkkultur und diskutierten Erinnerungskonflikte in der bundesdeutschen Vergangenheit, ebenso wie mögliche alternative Gedenkformen.

Am 17. Juni gab uns ein geführter Stadtspaziergang durch Frankfurt (Oder) auf den Spuren der Tatorte der NS-Verbrechen sowie des antifaschistischen Widerstands einen Einblick in die lokale Dimension des Nationalsozialismus. Anhand konkreter Beispiele und Geschichten erhielten die Teilnehmenden einen lebhaften Einblick in die Geschichte Frankfurts von 1933 bis 1945 und diskutierten die verschiedenen Formen des gelebten Widerstands gegen das NS-Regime.

Die Veranstaltungsreihe soll aufgrund der guten Erfahrungen und der Notwendigkeit des kritischen Erinnerns an die Zeit des Nationalsozialismus nicht beendet werden, sondern in weiteren Veranstaltungen in diesem Jahr seine Fortführung finden.

Frankfurt (Oder), den 18.08.2015